

Faunistisch-ökologische Untersuchungen zur Molluskenfauna des NSG „Ziegenried“ bei Dösdorf (Ilmkreis/Thüringen)

ULRICH BÖßNECK, Erfurt

Zusammenfassung

Im NSG „Ziegenried“ (Ilmkreis/Thüringen) wurden für Mollusken-Lebensgemeinschaften unterscheidbare Habitats (Trockenrasen, Halbtrockenrasen, Frischwiesen, Hangquellmoor, Eschen-Erlen-Bestände, Nadelholzforsten, fragmentarische Buchenwälder über Kalkgeröll in Hanglage, Brachflächen sowie verschiedene limnische Lebensräume) malakologisch untersucht. Insgesamt konnten dabei 64 Schnecken- und 3 Muschelarten nachgewiesen werden. Zoogeographisch und/oder ökologisch besonders hervorzuheben sind die Vorkommen von *Pupilla sterrii* im Bereich der Blaugras-Trockenrasen, *Oxychilus depressus* und *Vitrea subrimata* in den fragmentarischen Buchenwäldern am Fuß der Bergstürze sowie *Nesovitrea petronella* in den Frischwiesen und im Hangquellmoor.

Summary

Malacological studies were undertaken with special reference to mollusc communities in a variety of distinct habitats (xerophilous and semi-xerophilous grasslands, fresh meadows, spring-water bog, mixed ash and alder stands, coniferous forests, fragmented beech stands on limestone talus slopes, fallow areas and various limnetic biotops) in Ziegenried Nature Reserve (rural district Ilmkreis, Thuringia).

The studies revealed the presence of 64 species of slugs and snails and three of mussels. Finds that were notable from the zoogeographical and/or ecological standpoints included the occurrence of *Pupilla sterrii* in xerophilous blue moor-grass meadows, *Oxychilus depressus* and *Vitrea subrimata* in the fragmented beech stands at the feet of free faces and *Nesovitrea petronella* in fresh meadows and the spring-water bog.

1. Einleitung

Die kleinräumige Verteilung von Populationen der wenig beweglichen Weichtiere, die im Vergleich zu anderen Tiergruppen über deutlich geringere Ausbreitungsmöglichkeiten verfügen, spiegelt in von Menschen wenig beeinflussten Naturräumen oftmals den Großklimaablauf der Eiszeit sowie die nacheiszeitliche Entwicklung wider (u.a. MANIA 1973, FALKNER 1991). Da Mollusken, von einigen Ausnahmen abgesehen, im Vergleich zu anderen Tiergruppen einerseits äußerst langsame Erstbesiedler sind und andererseits

beständige Populationen bilden, werden sie zunehmend als Bioindikatoren genutzt. Umweltveränderungen und Sukzessionsabläufe können erkannt werden, zumal in der Regel Leerschalen ehemalige Vorkommen anzeigen. Kleineräumige Habitatabgrenzungen sind anhand der Analyse von Molluskenpopulationen ebenfalls möglich. Unter Beachtung dieser Gesichtspunkte wurden im einstweilig gesicherten Naturschutzgebiet „Ziegenried“ faunistisch-ökologisch orientierte malakologische Untersuchungen durchgeführt.

2. Methodik

Die Untersuchungen erfolgten im Zeitraum September/Oktober 1993 sowie April 1994, jeweils an mehreren Exkursionstagen.

Das Untersuchungsgebiet wurde gemäß des Differenzierungsvermögens einer Mollusken-Lebensgemeinschaft in Biotop- bzw. Strukturtypen unterteilt (A bis L, siehe Tabelle 1). Nach Möglichkeit wurde an verschiedenen Untersuchungsstellen gleichen Biotoptyp gesammelt und als Ergebnis eine Gesamt-Artenliste für den Biotoptyp erstellt. Zu beachten ist dabei, daß - bedingt durch die Entwicklungsgeschichte insbesondere des Quellmoores und der Feuchtwiesen - ausschließlich Leerschalen-Funde nicht auf das jeweilige Lebendvorkommen schließen lassen.

Als Sammeltechniken kamen Handfänge, Auslesen von Gesiebe sowie Entnahme von Sedimentproben (bei Gewässern) zum Einsatz.

Die Bestimmung schwierig zu unterscheidender Arten erfolgte nach der Präparation anhand genitalmorphologischer Merkmale. Die Determination der Kleinmuscheln wurde nach Verkochen der Weichteile mit 3%iger Natronlauge vorgenommen.

Die Belegstücke der Untersuchung befinden sich in der Sammlung des Bearbeiters.

3. Untersuchungsgebiet

Das seit 1990 einstweilig gesicherte Naturschutzgebiet „Ziegenried“ südöstlich von Dossdorf und nordöstlich von Plauke liegt auf dem Territorium der Gemeinden Siegelbach (Dossdorf ist Ortsteil von Siegelbach) und Reinsfeld im Ilmkreis.

Naturräumlich zur Ilm-Saale-Platte gehörig, nimmt das am Südrand des Thüringer Beckens gelegene Untersuchungsgebiet eine Fläche von ca. 136 ha ein. Die Höhe über den Meeresspiegel steigt in West-Ost-Richtung von 357 auf 577 m an. Geologisch herrschen die Gesteinsserien der Triasformation (Röt/Bundsandstein und Unterer Wellenkalk /Muschelkalk) vor.

Zum Schutzgebiet gehört ein zentral gelegener, zum Geratal sich öffnender großräumiger Bergsturzkegel mit einem eindrucksvollen, teilweise exponierten Muschelkalk-Hangbogen. Im Grenzbereich zwischen den Schichten des Unteren Muschelkalks und dem darunter liegendem Rötsockel treten an vielen Stellen des Hangfusses Sickerquellen aus. Diese stellen die hydrologische Grundlage für die Entstehung eines relativ großflächigen Hangquellmoores dar, das einen den gesamten zentralen Talkessel durchziehenden

Quellbach speist. Dieser Bach mündet westlich des NSG in die Gera.

Der größte Teil des Hangquellmoores ist gehölzfrei und wird von einem Davallseggen-Quellmoor, kleinflächig auch von einem Kalkbinsen-Sumpf bedeckt. In Richtung Tal-ausgang schließen sich Kohldistel- und Glatthafer-Frischwiesen an (SCHINKEL 1993).

Von der ursprünglichen Waldbestockung sind heute nur noch Reste vorhanden (häufig als Niederwald). So treten je nach Exposition und Bodenfeuchte verschiedene Eichen-(und Buchen-) Wälder auf, in deren trockensten Ausprägungen größere Anteile an Flaumeiche (*Quercus pubescens*) auffallen. Der größte Teil des NSG wird heute von Nadelholzforsten bedeckt (v.a. Kiefer), die in unterschiedlichem Maße standortgerechte Naturverjüngung aufweisen. An unmittelbar an das Davallseggen-Quellmoor angrenzenden feuchteren Standorten sind weiterhin Rudimente von Eschen-Erlen-Wäldern zu finden (SCHINKEL 1993).

Besonders prägnant sind die am Hangbogen vorhandenen exponierten Bergstürze und Kalkschutthalden. Hier dominiert Blaugras-Trockenrasen. Im Ostteil des NSG sind einige kleinere Flächen in flacher Hanglage nach SCHINKEL (1993) als Trespen-Halbtrockenrasen einzuordnen.

Am östlichen Rand des Ziegenrieds befindet sich das ehemalige Betriebsgelände der Ziegelei Dosdorf. Die dazu gehörigen aufgelassenen Tongruben, flachen Brauchwasser-teiche mit Röhrichtzonen sowie Ruderalflächen wurden in das Naturschutzgebiet einbezogen und ebenfalls malakologisch untersucht.

Zur detaillierten Gebietsbeschreibung sei auf die Arbeit von SCHINKEL (1993) verwiesen (auch: HIEKEL et al. 1991).

4. Ergebnisse und Diskussion

Ältere Angaben zur Molluskenfauna des Untersuchungsgebietes:

GOLDFUB (1900) führt einige Heideschnecken-Arten mit dem Fundort „Plaue“ an (heutiger Name): *Helicella itala*, *Xerolenta obvia*, *Candidula unifasciata*. Diese Arten waren seinerzeit sicherlich weitverbreitet und könnten auch im Gebiet des heutigen NSG vorgekommen sein.

Im Naturkundemuseum Berlin befindet sich ein Beleg für ein zoogeographisch interessantes Vorkommen von *Oxychilus depressus* an der Reinsburg bei Reinsfeld in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes (JAECKEL 1953). WÄCHTLER & BÜTTNER (1936) beschreiben die Molluskenfauna eines alluvialen Kalktufflagers bei Siegelbach. In der Arbeit sind keine rezenten Angaben enthalten, potentielle Vergleichsmöglichkeiten zur Kalktuffablagerung im unmittelbar benachbartem Ziegenried liegen jedoch auf der Hand.

Artenliste der Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia) im NSG „Ziegenried“ nach den Untersuchungen von 1993/1994

1. *Carychium minimum* O.F.MÜLLER 1774
2. *Carychium tridentatum* (RISSO 1826)
3. *Gyraulus crista* (LINNAEUS 1758)
4. *Radix ovata* (DRAPARNAUD 1805)
5. *Galba truncatula* (O.F.MÜLLER 1774)
6. *Cochlicopa lubrica* (O.F.MÜLLER 1774)
7. *Cochlicopa lubricella* (ROSSMÄSSLER 1835)
8. *Truncatellina cylindrica* (A.FERUSSAC 1807) 3
9. *Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD 1801) 3
10. *Vertigo pygmaea* (DRAPARNAUD 1801)
11. *Vertigo angustior* JEFFREYS 1830 2
12. *Granaria frumentum* (DRAPARNAUD 1801) 3
13. *Pupilla muscorum* (LINNAEUS 1758)
14. *Pupilla sterrii* (VOITH 1840) P
15. *Vallonia costata* (O.F.MÜLLER 1774)
16. *Vallonia pulchella* (O.F.MÜLLER 1774)
17. *Vallonia excentrica* STERKI 1893
18. *Acanthinula aculeata* (O.F.MÜLLER 1774)
19. *Merdigera obscura* (O.F.MÜLLER 1774)
20. *Zebrina detrita* (O.F.MÜLLER 1774) 2
21. *Cochlodina laminata* (MONTAGU 1803)
22. *Clausilia rugosa parvula* (A.FERUSSAC 1807)
23. *Balea biplicata* (MONTAGU 1803)
24. *Succinella oblonga* (DRAPARNAUD 1801)
25. *Oxyloma elegans* (RISSO 1826)
26. *Cecilioides acicula* (O.F.MÜLLER 1774)
27. *Punctum pygmaeum* (DRAPARNAUD 1801)
28. *Discus rotundatus* (O.F.MÜLLER 1774)
29. *Zonitoides nitidus* (O.F.MÜLLER 1774)
30. *Euconulus fulvus* (O.F.MÜLLER 1774)
31. *Euconulus cf. alderi* (GRAY 1840)
32. *Vitrina pellucida* (O.F.MÜLLER 1774)
33. *Vitrea crystallina* (O.F.MÜLLER 1774)
34. *Vitrea contracta* (WESTERLUND 1871)
35. *Vitrea diaphana* (STUDER 1820)
36. *Vitrea subrimata* (REINHARDT 1871)
37. *Aegopinella pura* (ALDER 1830)
38. *Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD 1805)
39. *Aegopinella minor* (STABILE 1864) 3
40. *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765)
41. *Nesovitrea petronella* (L.PFEIFFER 1853)
42. *Oxychilus cellarius* (O.F.MÜLLER 1774)
43. *Oxychilus depressus* (STERKI 1880)
44. *Boettgerilla pallens* SIMROTH 1912
45. *Limax cinerenoiger* WOLF 1803
46. *Malacolimax tenellus* (O.F.MÜLLER 1774)
47. *Deroceras laeve* (O.F.MÜLLER 1774)

48. *Deroceras agreste* (LINNAEUS 1758)
49. *Deroceras reticulatum* (O.F.MÜLLER 1774)
50. *Arion rufus* (LINNAEUS 1758)
51. *Arion subfuscus* (DRAPARNAUD 1805)
52. *Arion silvaticus* LOHMANDER 1937
53. *Arion intermedius* NORMAND 1852
54. *Bradybaena fruticum* (O.F.MÜLLER 1774) (Schalen)
55. *Trichia hispida* (LINNAEUS 1758)
56. *Monachoides incarnatus* (O.F.MÜLLER 1774)
57. *Candidula unifasciata* (POIRET 1801) (Schalen) 2
58. *Helicella itala* (LINNAEUS 1758) 3
59. *Euomphalia strigella* (DRAPARNAUD 1801)
60. *Helicodonta obvoluta* (O.F.MÜLLER 1774)
61. *Helicigona lapicida* (LINNAEUS 1758)
62. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758)
63. *Cepaea hortensis* (O.F.MÜLLER 1774)
64. *Helix pomatia* LINNAEUS 1758

Muscheln (Bivalvia)

65. *Musculium lacustre* (O.F.MÜLLER 1774) 3
66. *Pisidium personatum* MALM 1855
67. *Pisidium casertanum* (POLI 1791)

Ökologische Zuordnung der Mollusken-Lebensgemeinschaften im NSG „Ziegenried“

Die im NSG „Ziegenried“ hinsichtlich der ökologischen Ansprüche und der Differenzierbarkeit von Mollusken-Lebensgemeinschaften zu unterscheidenden Habitats werden in Tabelle 1 mit der jeweiligen Molluskenfauna dargestellt.

Eine ganze Reihe der im NSG lebenden Arten kann als für den jeweiligen Lebensraum typisch angesehen werden. Diese Formen sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Eine diesbezügliche Einstufung wurde aus dem Kenntnis der Autökologie der Arten in Mitteleuropa (vgl. KERNEY et al. 1983, FALKNER 1990) vorgenommen. Eine Spezifizierung auf thüringische Verhältnisse erfolgte auf der Basis von Erfahrungswerten des Bearbeiters.

Die in Tabelle 1 verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

- x = Lebendnachweis
- s = nur Leerschalen
- x,s = Kennzeichnung biototypischer Arten

Tabelle 1: Mollusken-Lebensgemeinschaften im NSG „Ziegenried“

Art	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L
<i>Carychium minimum</i>			x	x	x				x		
<i>Carychium tridentatum</i>		x		x	x						
<i>Gyraulus crista</i>										x	
<i>Radix ovata</i>										x	
<i>Galba truncatula</i>				x	s			x		x	s
<i>Cochlicopa lubrica</i>			x	x	s			s	s		
<i>Cochlicopa lubricella</i>		s	x								
<i>Truncatellina cylindrica</i>	x										
<i>Vertigo antivertigo</i>				s					x		
<i>Vertigo pygmaea</i>			x	x				x			
<i>Vertigo angustior</i>				x							
<i>Granaria frumentum</i>	x					s	s				
<i>Pupilla muscorum</i>	x		s					x			
<i>Pupilla sterrii</i>	x										
<i>Vallonia costata</i>	x	x	x					x			
<i>Vallonia pulchella</i>	x		x	x				x			
<i>Vallonia excentrica</i>	x	x	x								
<i>Acanthinula aculeata</i>						x					
<i>Merdigera obscura</i>	x				x	s	x				
<i>Zebrina detrita</i>	x										
<i>Cochlodina laminata</i>	s				x	x	x				
<i>Clausilia rugosa parvula</i>	x							x			
<i>Balea biplicata</i>			x	x	x		x	x			
<i>Succinella oblonga</i>			x					x			
<i>Oxyloma elegans</i>				x	s				x		
<i>Cecilioides acicula</i>	s										
<i>Punctum pygmaeum</i>			x	x	x	x					
<i>Discus rotundatus</i>	x		x	x	x	x	x	x			
<i>Zonitoides nitidus</i>									x		
<i>Euconulus fulvus</i>		x		x	x	x	x		x		
<i>Euconulus cf. alderi</i>				x							
<i>Vitrina pellucida</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
<i>Vitrea crystallina</i>				x							
<i>Vitrea contracta</i>	s				x		x				
<i>Vitrea diaphana</i>								x			
<i>Vitrea subrimata</i>								x			
<i>Aegopinella pura</i>		x			x		x				
<i>Aegopinella nitidula</i>		x		x	x						
<i>Aegopinella minor</i>	x			x	x	x	x	x			
<i>Nesovitrea hammonis</i>		x	x	x	x	x					
<i>Nesovitrea petronella</i>			x	x							

<i>Oxychilus cellarius</i>	s			x	x	x	x							
<i>Oxychilus depressus</i>							x							
<i>Boettgerilla pallens</i>		x	x	x	x		x							
<i>Limax cinereoniger</i>					x	x	x							
<i>Malacolimax tenellus</i>				x	x	x								
<i>Deroceras laeve</i>				x					x	x				
<i>Deroceras agreste</i>		x	x	x					x	x				
<i>Deroceras reticulatum</i>				x	x				x					
<i>Arion rufus</i>			x	x	x			x	x	x				
<i>Arion subfuscus</i>				x	x	x	x							
<i>Arion silvaticus</i>			x		x	x	x	x						
<i>Arion intermedius</i>		x		x		x			x					
<i>Bradybaena fruticum</i>										s				
<i>Trichia hispida</i>		x	x	x	x			x	x	x				
<i>Monachoides incarnatus</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x					
<i>Candidula unifasciata</i>	s													
<i>Helicella itala</i>										x				
<i>Euomphalia strigella</i>	x						x							
<i>Helicodonta obvoluta</i>										x				
<i>Helicigona lapicida</i>										x				
<i>Cepaea nemoralis</i>	s	x	x	x	s	x	s	x						
<i>Cepaea hortensis</i>	s							s	x					
<i>Helix pomatia</i>	s	x			x	s	s	x						
<i>Musculium lacustre</i>													x	
<i>Pisidium personatum</i>													x	x
<i>Pisidium casertanum</i>				x	s								x	x
Gesamt	67 Arten	23	16	22	33	30	20	27	23	12	6	3		

Kurzbeschreibung der besammelten Habitate:

A. Blaugras-Trockenrasen mit vereinzelt Gehölzaufwuchs (v.a. *Juniperus communis*, *Pinus sylvestris* und *Quercus pubescens*) im Bereich der Bergsturz­wände (3 Untersuchungsstellen, Gesamtfau­na)

B. Trespen-Halbtrockenrasen (offenbar relativ junger Entstehung im Zusammenhang mit dem Abbaubetrieb der Ziegelei), stark verwachsen und mit beginnender Verbuschung mit *Rosa spec.* und *Crataegus spec.* (1 Untersuchungsstelle)

C. Glatthafer-Frischwiesen im Bereich des Talbodens und der Unterhänge (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfau­na)

D. Hangquellmoor (3 Untersuchungsstellen, Gesamtfau­na)

E. Eschen-Erlen-Bestände (untergemischt *Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Salix spec.*,

Populus nigra-Hybr., *Fagus sylvatica*) im Bereich der Quellaustritte (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfaua)

F. lichte Kiefern- und Kiefern-Fichten-Forsten auf Muschelkalk, untergemischt *Acer pseudoplatanus* und *Fraxinus excelsior*; teilweise artenreiche Strauchschicht (*Lonicera xylosteum*, *Sorbus torminalis* u. *S. aucuparia*, *Viburnum*, *Crataegus spec.*, *Rosa spec.*, *Juniperus communis*) (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfaua)

G. „Hangbuchenwald“ auf Kalkgeröll, sehr kleinflächig und rudimentär am Fuß der Bergsturzwände; neben *Fagus sylvatica* und *Acer pseudoplatanus* vor allem *Picea abies* und *Pinus sylvestris* (2 Untersuchungsstellen)

H. Brach- und Sukzessionsflächen, teilweise mit Gebüschaufwuchs und Feuchtstellen im Bereich der aufgelassenen Tongruben der Ziegelei (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfaua)

I. Rohrkolben- und Schilfröhrichte im Bereich der Tümpel östlich der Ziegelei (1 Untersuchungsstelle)

K. Tümpel, teilweise temporär; oberhalb des Ziegenrieds und östlich der Ziegelei (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfaua)

L. Quellbach im Ziegenried (2 Untersuchungsstellen, Gesamtfaua)

A. Blaugras-Trockenrasen im Bereich der Bergstürze

11 der 23 hier nachgewiesenen Schneckenarten sind als biotoypisch anzusehen. Der relativ hohe Gefährdungsgrad von Magerrasen in Thüringen korreliert mit dem Vorkommen von 10 gefährdeten Arten gemäß der Rote Liste Thüringens auf den Blaugrashalden des NSG „Ziegenried“.

Von besonderer faunistischer Bedeutung sind die großen und offensichtlich stabilen Populationen von *Zebrina detrita* (Kat. 2 Rote Liste Thüringen) und *Granaria frumentum* (Kat. 3 RLT). Von der ebenfalls in Thüringen sehr stark vom Rückgang betroffenen Heideschnecken-Art *Candidula unifasciata* (Kat. 2 RLT) konnten nur ganz vereinzelt Leerschalen aufgefunden werden. Ein aktuelles Lebendvorkommen im Bereich des NSG „Ziegenried“ erscheint fraglich.

Die Gestreifte Puppenschnecke (*Pupilla sterrii*, Kat. P RLT) war bisher aus Thüringen nur von den Saalehängen um Jena und von den Hørselbergen bekannt (Übersicht bei EHRMANN 1933). Neuerdings konnte die Art auch aus dem Werragebiet (Treffurt, Creuzburg, Heldrastein) belegt werden (BÖßNECK 1993). Das Vorkommen im Bereich des NSG „Ziegenried“ vervollständigt die Kenntnis über die Verbreitung der seltenen und ökologisch anspruchsvollen Art in Thüringen.

B. Trespen-Halbtrockenrasen

Die vermutlich im Zusammenhang mit dem Abbaubetrieb der Ziegelei entstandenen Trespen-Halbtrockenrasen im NSG „Ziegenried“ befinden sich offenbar schon seit längerem im Stadium der Auflassung. Fehlende Nutzung führte zur teilweisen Verbuschung und zu einer stark verwachsenen Krautschicht mit nur noch (oder erst) wenigen Elementen von Halbtrockenrasen-Gesellschaften. Dies spiegelt sich auch in der hier festgestellten Molluskenfauna wider. Von 16 nachgewiesenen Arten sind nur 4 als biotoptypisch anzusehen.

C. Glatthafer-Frischwiesen

Im Bereich der Frischwiesen auf den unbewaldeten Unterhängen des NSG wurden bisher 22 Molluskenarten festgestellt, davon als besonders bemerkenswert *Nesovitrea petronella* (siehe D). 6 Arten können als biotoptypisch eingeordnet werden.

D. Hangquellmoor

Der neben den Blaugras-Trockenrasen als aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes für Mollusken wertbestimmende Lebensraum ist das im zentralen Talkessel entstandene Hangquellmoor. Von 33 hier nachgewiesenen Molluskenarten sind 13 als biotoptypisch anzusehen, der Rest setzt sich aus Schnecken bewaldeter Lebensräume und unspezialisierten Ubiquisten zusammen. Die biotoptypischen Formen repräsentieren einen Großteil des Artenpotentials vergleichbarer Habitats in Thüringen.

Von den 4 hier nachgewiesenen Arten der Roten Liste Thüringens ist besonders *Vertigo angustior* (Kat. 2) erwähnenswert. Diese stark im Rückgang begriffene Art offener und sehr feuchter Habitats lebt in Thüringen nur in Niederungsmooren, Quellrieden und Naßwiesen, die niemals intensiv bewirtschaftet wurden und/oder nicht zwischenzeitlich bewaldet waren.

Weiterhin ist die im Hangquellmoor lebende Population der sonst in Thüringen nahezu ausschließlich montan verbreiteten *Nesovitrea petronella* von Bedeutung. Diese boreoalpine Art war hier bisher nur aus mittleren und höheren Lagen der Mittelgebirge (Harz, Rhön, Thüringer Wald) bekannt.

E. Eschen-Erlen-Bestände

Die sehr kleinflächig und rudimentär entwickelten Waldgesellschaften feuchter bis nasser Standorte sind im NSG „Ziegenried“ stark mit standortfremden Fichten und Kiefern durchsetzt. Von 30 im Habitat lebenden Molluskenarten sind 9 als biotoptypisch einzuordnen. Für *Merdigera obscura*, *Cochlodina laminata*, *Aegopinella pura* und *Vitrea contracta* - alles regelmäßig auftretende Arten mesophiler bis feuchter Laubwälder Mitteldeutsch-

lands und mit weiter Verbreitung in Thüringen - stellen die feuchten Eschen-Erlen-Bestände das derzeit im NSG verfügbare Lebensraum-Optimum dar.

F. Kiefern- und Kiefern-Fichten-Forsten

Das untersuchte Habitat stellt offenbar einen Ersatzlebensraum für ehemals am Standort vorhandene Eichen-Mischwälder dar. Aus dieser Zeit stammen wahrscheinlich die für licht- und wärmegetönte Eichenwälder typischen Arten *Euomphalia strigella* und *Aegopinella minor*.

Viele der anderen nachgewiesenen Molluskenarten könnten aus umliegenden Habitaten (in denen sie häufig auch in wesentlich größeren Populationsdichten leben) eingewandert sein.

G. rudimentäre „Hangbuchenwälder“ am Fuß der Bergsturzwände

Der wahrscheinlich ursprünglich am Fuß der Bergsturzwände stockende Blockschuttwald mit hohem Buchenanteil ist fast vollständig verschwunden. Nur sehr vereinzelt sind am Hangfuß einige Altbuchen zu finden, dazwischen Bergahorn und Eschen. Die umgebenden Kiefern- bzw. Kiefern-Fichten-Forsten sind im Bereich der Bergstürze sehr lückig und schlechtwüchsig. Große, teilweise überwachsene Kalkblöcke in mehreren Lagen, ganz vereinzelt auch mit schwachen Schichtquellaustritten, bedingen ein für Mollusken bewaldeter Standorte günstiges, weil feuchteres Mikroklima innerhalb des Lückensystems. Verstärkt wird dies durch teilweise bis 10 cm dicke Laubhumus-Auflagen (Buchenblätter). Hier kann sehr kleinflächig eine charakteristische Mollusken-Lebensgemeinschaft mit Arten, die in Thüringen in Buchen- oder Buchenmischwäldern vorkommen, aufgefunden werden: *Helicigona lapicida*, *Helicodonta obvoluta*, *Oxychilus depressus*, *Vitrea contracta*, *Vitrea diaphana* und *Vitrea subrimata*.

Von insgesamt 27 nachgewiesenen Arten sind 11 als biotoptypisch anzusehen.

Die faunistisch bedeutsamste Art in diesem Lebensraum ist der alpin-karpatisch verbreitete *Oxychilus depressus*. Die meist nur in geringer Populationsdichte auftretende und in Thüringen möglicherweise sogar an tiefgründigen Blockschutt gebundene Art lebt hier an ihrer absoluten nord-westlichen Verbreitungsgrenze. Die wenigen bisher bekannten Vorkommen in Thüringen beziehen sich auf das mittlere Elstertal südlich Greiz, das Thüringer Schiefergebirge sowie den Thüringer Wald. Im Naturkundemuseum Berlin befindet sich ein Beleg dieser Art von der Reinsburg bei Reinsdorf (leg. W. BOECKEL, zitiert bei JAECKEL 1953). Dieser Nachweis aus der näheren Umgebung des NSG stand bisher sehr isoliert und konnte ohne Kenntnis der genauen Funddaten auch ökologisch nur schwer interpretiert werden. Offensichtlich gelang es der hochspezialisierten Form, im Blockschutt der Bergstürze starke Veränderungen ihres Lebensraumes (Abholzung der Laubwaldbestände, Wiederaufforstung mit Fichte und Kiefer) zu überstehen.

Weiterhin ist der Nachweis der ebenfalls in Thüringen nur montan (vereinzelt im Thüringer Wald) sowie um Jena verbreiteten *Vitrea subrimata* bemerkenswert. Diese Art hat ähnliche ökologische Ansprüche wie *Oxychilus depressus* und lebt daher häufig mit dieser vergesellschaftet.

H. Brach- und Sukzessionsflächen

Auf den sehr unterschiedlich strukturierten Brach- und Sukzessionsflächen im Bereich der alten Ziegelei konnten bisher 23 Molluskenarten beobachtet werden.

Erwähnenswert ist die große Population von *Helicella itala* (Kat.3 RL Thüringen) auf vegetationsarmen Brachflächen. Diese Art findet derzeit auf den wohl ursprünglich besiedelten Trespen-Halbtrockenrasen im NSG wegen zu starker Verbuschung und Nutzungsauffassung keinen geeigneten Lebensraum mehr vor.

I. Röhrichte im Bereich der Tümpel

Bei der Untersuchung des Rohrkolben-Röhrichts eines der ehemaligen Brauchwasser-teiche wurden insgesamt 12 Arten festgestellt. Diese Zahl ließe sich bei der Einbeziehung weiterer Röhricht-Flächen sicherlich erhöhen. 6 dieser Arten sind als biotoptypisch anzusehen, darunter *Zonitoides nitidus* und *Bradybaena fruticum* (letztere nur Leerschalen), die beide aus bisher nicht bekannten Gründen im Hangquellmoor zu fehlen scheinen. Von besonderer Bedeutung ist das Vorkommen von *Vertigo antivertigo* (Kat. 3 Rote Liste Thüringen). Diese anspruchsvollere Art offener Feuchthabitate war früher in Thüringen sehr wahrscheinlich nicht selten. Trockenlegung von Sümpfen und Naßwiesen sowie großflächige Meliorationsmaßnahmen im Bereich der Fließgewässerauen verkleinerten den potentiellen Lebensraum von *Vertigo antivertigo*. Heute finden sich nur noch sehr zerstreute Vorkommen in den Röhrichtzonen der Verlandungsbereiche von Stand- und Fließgewässern vor allem des Thüringer Beckens sowie Ostthüringens, außerdem in den Resten größerer Feuchtgrünland-Komplexe, ebenfalls vorrangig im Thüringer Becken. Dies dokumentiert den ökologischen Wert der späten Sukzessionsstadien dieser oft nur zeitweise wasserführenden, im Zusammenhang mit dem Abbaubetrieb der Ziegelei entstandenen Tümpel als Ersatzhabitate auch für anspruchsvollere hygrophile Arten.

K. Tümpel (teilweise temporär)

Alle 6 nachgewiesenen Formen können als biotoptypisch angesehen werden. Bis auf *Gyraulus crista* überstehen alle Arten ein kurzzeitiges (*Radix ovata*) oder auch längeres Trockenfallen. Die in den Kleingewässern im NSG „Ziegenried“ lebenden 3 Schneckenarten sind in Thüringen weit verbreitet und häufig. Dies gilt auch für zwei der drei Muschelarten. Lediglich *Musculium lacustre* (Kat. 3 RL) als charakteristische Art gelegentlich austrocknender Kleingewässer ist durch die Beseitigung ihrer Lebensräume in Thüringen in deutlichem Rückgang begriffen. Im NSG wurde die Art nur in einigen der etwas größeren Tümpel unmittelbar östlich der Ziegelei festgestellt.

L. Quellbach im Ziegenried

Im Quellbach konnten lediglich 2 in derartigen Habitaten relativ häufige Erbsenmuschel-Arten sowie die ebenfalls biotoptypische und weitverbreitete Schlamm-schnecken-Art *Galba truncatula* nachgewiesen werden.

Literatur

- BÖBNECK, U. (1993): Die Felsenpyramidenschnecke (*Pyramidula rupestris* DRAPARNAUD 1801) in Thüringen.- Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **12**, S. 92-100.
- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. - In: P.BROHMER, P.EHRMANN, G.ULMER (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas Bd. II(1). - Leipzig.
- GOLDFUß, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landestheile. - Leipzig
- HIEKEL, W.; GÖRNER, M.; HAUPT, R.; WESTHUS, W.; SERWATY, L.; REICHEL, D.; POHL, D. (1991): Übersicht über die Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Schongebiete und Naturparke Thüringens sowie über die Naturschutzgebiete des grenznahen Raumes in Niedersachsen, Hessen und Bayern (Stand: 30.9.1990).- Naturschutzreport **2+3**, S. 1-248.
- FALKNER, G. (1990): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken (Weichtiere). - Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz **97**, S. 61-112.
- (1991): Schnecken und Muscheln. - In: BAYER. LANDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT (Hsrg.): Stützkraftstufe Landau a.d. Isar. Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt in den ersten 5 Jahren. - Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Wasserwirtschaft **24**, S. 95-112, 149-154.
- JAECKEL, S.H. (1953): Beiträge zur malakologischen Faunistik Thüringens.- Mitt. Berlin Malakol. **3**, S. 24-32.
- KERNEY, M.P.; CAMERON, R.A.D. & JUNGBLUTH, J.H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. - Hamburg, Berlin.
- KNORRE, D.v. & BÖBNECK, U. (1993): Rote Liste der Muscheln und Schnecken (Mollusca) Thüringens. - Naturschutzreport **5**, S. 36-40.
- MANIA, D. (1973): Paläoökologie, Faunenentwicklung und Stratigraphie des Eiszeitalters im mittleren Elbe-Saale-Gebiet auf Grund von Molluskengesellschaften. - Geologie **21** (Beiheft 78+79),S. 1-175.
- SCHINKEL, K.H. (1993): Schutzwürdigkeitsgutachten für das NSG „Ziegenried“ bei Dösdorf.- Unveröff. Manuskript, Thüringer Landesanstalt für Umwelt Erfurt.
- WÄCHTLER, W. & BÜTTNER, K. (1936): Die Schneckenfauna des alluvialen Kalktufflagers in Siegelbach bei Arnstadt in Thüringen. - Arch. Molluskenkd. **68**, S. 193-199.

Anschrift des Verfassers: Dr. Ulrich Böbneck
Am Hügel 28
99084 Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bößneck [Bössneck] Ulrich

Artikel/Article: [Faunistisch-ökologische Untersuchungen zur Molluskenfauna des NSG „Ziegenried“ bei Dösdorf \(Ilmkreis/Thüringen\) 110-121](#)